

VOLKSTRAUERTAG

„Es braucht Orte der Erinnerung“

Totengedenken in Neckarweihingen, Poppenweiler und auf dem Ehrenfriedhof - Schüler blicken auf die letzten Kriegstage

VON FRANK KLEIN

Auf dem Neckarweihinger Aufriedhof, dem Friedhof in Poppenweiler und auf dem Ehrenfriedhof an der Schorndorfer Straße ist am gestrigen Volkstrauertag der Opfer von Gewalt und Krieg in aller Welt gedacht worden. „Wir erinnern heute vor allem an die Opfer von Kriegen, aber auch allgemein an die Opfer von Verbrechen und Gewalt“, sagt Oberbürgermeister Matthias Knecht, bevor er auf dem Ehrenfriedhof das Totengedenken verliest.

Anschließend legen der OB sowie Vertreter des Bundeswehr-Landeskommandos Baden-Württemberg, der Reservistenkameradschaft Ludwigsburg, des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge, des Sozialverbands Baden-Württemberg, der Landsmannschaft Schlesien sowie der Marine-Kameradschaft 1934 Ludwigsburg jeweils eigene Kränze nieder. Bereits zuvor hatte die Reservistenkameradschaft Ludwigsburg zu einer Kranzniederlegung am Ehrenmal des Regiments Alt-Württemberg auf dem Arsenalplatz geladen.

An der Gedenkveranstaltung auf dem Ehrenfriedhof beteiligt sich auch der Leistungskurs Geschichte des Friedrich-Schiller-Gymnasiums. Die Schüler haben sich mit dem Tagebuch von Günter Otto Schrecke befasst. Der damals 15 Jahre alte Ludwigsburger hatte in seinem Tagebuch 1945 regelmäßig seine Beobachtungen während der letzten Kriegsmonate und nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 notiert.

Ein Leben lang von NS-Propaganda manipuliert

Die Schüler des Schiller-Gymnasiums tragen verschiedene Stellen aus dem Tagebuch vor. Diese sind vor allem deshalb interessant, weil sie Einblicke in die Gedankenwelt eines jungen Menschen bieten, der in einem totalitären Staat aufgewachsen ist. Schrecke war drei Jahre alt, als die Nationalsozialisten an die Macht kamen – als er als 15-Jähriger beschloss, ein Tagebuch zu führen, war der junge Mann praktisch sein gesamtes Leben lang von NS-Propaganda manipuliert worden.

Diese Gehirnwäsche bricht in den Aufzeichnungen immer wieder durch. Einerseits beschreibt Schrecke, dass viele seiner Mitschüler befürchten, in den letzten Kriegsmonaten noch von der Wehrmacht



Oberbürgermeister Matthias Knecht begrüßt auf dem Ehrenfriedhof die Gäste der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag. Foto: Ramona Theiss

eingezogen zu werden. Die NSDAP hatte damals die Wehrpflicht für alle wehrfähigen Männer zwischen 16 und 60 Jahren ausgerufen, dieses letzte Aufgebot sollte als Volkssturm den „Heimatboden“ vor den unaufhaltsam vorrückenden Alliierten schützen. „Viele hoffen, sich dieser Pflicht zu entziehen“, notiert Schrecke.

Andererseits glaubt er bis zuletzt an den deutschen Sieg. Das hält er auch am 28. März 1945 noch fest, als die Schlacht um Breslau tobt. Der britische Historiker Norman Davies schätzt, dass bei den Kämpfen zwischen dem 15. Februar und dem 6. Mai 1945 etwa 170 000 Zivilisten, über 6000 deutsche und rund 13000 sowjetische Soldaten getötet wurden. „Es lebe der Führer“, schließt Schrecke seinen Tagebucheintrag.

Erst in den allerletzten Kriegstagen ist er bereit, die sich längst abzeichnende Niederlage anzuerkennen. Die Propaganda hat ihre Spuren hinterlassen: Der junge Ludwigsburger hadert mit seinen Landsleuten, die sich aus seiner Sicht ohne Ge-

weh in ihr Schicksal fügen. „90 Prozent des deutschen Volkes besteht aus jämmerlichen Hunden und Waschlappen“, schreibt er am 26. April 1945, „nur jeder 450. Deutsche ist ein richtiger Nazi“.

Kriegsschrecken werden verharmlost

Schrecke habe bewusst versucht, die Schrecken des Krieges zu verharmlosen und den Krieg als Nebensächlichlichkeit darzustellen, lautet die Einschätzung eines Schülers des Schiller-Gymnasiums. In der Tat erstaunt die Gelassenheit, mit der ein 15-Jähriger die allgegenwärtige Bedrohung kommentierte. Feindlichen Artilleriebeschuss etwa bezeichnet er als „lächerlich. Aber wenn man einen Splitter im Kopf hat, spürt man das“.

Eines Morgens freut er sich über die wärmende Frühlingssonne und beobachtet kurz darauf ein Dutzend Jagdbomber, die Bietigheim, Benningen und Neckarweihingen bombardieren. „Nach dem

Bombenalarm hat man eine halbe Stunde Zeit, den Keller aufzusuchen, dann passiert nichts“, notiert Schrecke lakonisch im Tagebuch.

Die Gedenkrede hält Pastoralreferent Ludger Hoffkamp von der katholischen Kirche. Er erinnert sich daran, dass er vor einigen Jahren die Mutter eines Freundes beerdigte. Einer ihrer Söhne war im Zweiten Weltkrieg in der Normandie gefallen. Wo genau, blieb auch nach Kriegsende unklar. Lange Jahre war die Mutter immer wieder mit ihrem anderen Sohn nach Nordfrankreich gefahren, um das Grab des Gestorbenen zu finden. „Sie fand es nicht“, so Hoffkamp. „Somit fand sie auch keinen Ort, an dem sie ihrem Sohn wiederbegegnen konnte.“ Erinnerung aber sei an konkrete Orte gebunden, sagt der Pastoralreferent. Nicht zuletzt, um sich darüber klar zu werden, was das eigene Leben bedeutet. Das Gedenken an die Toten verdeutliche nicht zuletzt, dass die menschliche Würde unantastbar ist. „Es braucht Orte der Erinnerung“, betont Hoffkamp.

POLIZEI

63-Jährige in einer Bankfiliale ausgeraubt

In einer Bankfiliale in der Markgröninger Straße ist am Freitagabend gegen 20.15 Uhr eine 63-jährige Frau mit einer Schusswaffe bedroht und ausgeraubt worden. Wie die Polizei gestern auf Nachfrage mitteilte, hat die Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums Ludwigsburg die weiteren Ermittlungen übernommen. Der Täter konnte bislang noch nicht gefasst werden.

Der etwa 30-jährige Mann hatte die Frau von hinten überrascht, als sie gerade Bargeld am Geldautomaten abheben wollte. Er hielt ihr eine Schusswaffe vor und forderte sie auf, von ihrem Konto den Maximalbetrag abzuheben und ihm auszuhändigen. Nach der Übergabe des Geldes entfernte sich der Täter fußläufig in Richtung Nussackerweg.

Die Polizei leitete sofort nach dem Raubüberfall eine Fahndung unter Einbeziehung von insgesamt 14 Streifenbesatzungen ein, diese verlief ohne Erfolg. Der Täter wird als männlich, etwa 30 Jahre alt und 1,85 Meter groß mit kräftiger Statur beschrieben. Bekleidet war er mit einer schwarzen Jacke, ähnlich eines Blousons, und einer schwarzen Hose.

Zudem trug der Täter bei dem Überfall eine Sonnenbrille und bedeckte sein Gesicht mittels einer schwarzen Wollmütze und einem schwarzen Schal. Er sprach akzentfreies Deutsch. Die Kriminalpolizei bittet Zeugen um weitere Hinweise unter Telefon 0800-1100225. (red)

KURZ NOTIERT

Marinekameradschaft trifft sich
Die Mitglieder der Marinekameradschaft Ludwigsburg 1934 treffen sich an jedem dritten Donnerstag im Monat in ihrem Vereinslokal „Sportheim TV Pflugfelden“, Kleines Feldle 25. Die Monatsversammlung am 18. November ist ab 20 Uhr. Es wird über Vorschläge zum Jahresprogramm 2022 gesprochen. Kontakt: mk-ludwigsburg@online.de oder Telefon (0 71 41) 6 53 91. (red)



Die Freiwilligen an ihrem Verkaufsstand. Foto: Holm Wolschendorf

Leckeres für guten Zweck

Aktion „Mitmachen Ehrensache“ ermöglicht Kindern in Burkina Faso den Schulbesuch

Zum 13. Mal geht die Aktion „Mitmachen Ehrensache“ an den Start, unterstützt von Unternehmer Adolf Katz und dem Basketball-Star Emmanuel Ugbo von den MHP Riesen. Die Bäckerei Katz spendet zu diesem Anlass zum wiederholten Male selbstgebackene Lebkuchen und Muffins und stellt einen Stand in der Wilhelmgalerie zur Verfügung. Hinter der Ladentheke beim Verkauf hilft dieses Jahr auch OB Matthias Knecht, der sich flugs das Motto-T-Shirt überstreift und zusammen mit Schülern Lebkuchen verkauft für den guten Zweck.

Bei der Aktion Mitmachen Ehrensache arbeiten rund 350 Schüler der Umgebung für einen Tag in zahlreichen Unternehmen des Landkreises und spenden ihren Lohn. Anlass ist der 5. Dezember, der Internatio-

nale Tag des Ehrenamtes. Koordiniert wird die Aktion seit Anfang von der Karlshöhe Ludwigsburg in Person von Diplom-Sozialarbeiterin Iris Kapfenstein. Schirmherren der Aktion sind Erster Bürgermeister a.D. Konrad Seigfried und David McGray, Coach der MHP-Riesen. Im vorletzten Jahr wurden dabei rund 9000 Euro erarbeitet und gespendet.

In diesem Jahr geht der Erlös der Aktion erneut an Schüler einer afrikanischen Grundschule in Bango in Kongoussi (Burkina Faso). Dadurch kann ein Schulbesuch ermöglicht und Schulbücher und Lernmaterialien angeschafft werden.

Ludwigsburg pflegt in diese Region seit Jahren partnerschaftliche Beziehungen. Mehr Infos online unter: www.mitmachen-ehrensache.de. (red)

TREFFS - TERMINE

ERNÄHRUNGSZENTRUM Über Verpackungen bei Lebensmitteln

Zu einem Online-Vortrag lädt das Ernährungszentrum Mittlerer Neckar am Mittwoch, 24. November, von 19 bis 21.30 Uhr, ein. „Klimaneutral“, „weniger Plastik“ oder „kompostierbar“ – was gut ist für Klima und Umwelt, ist auch gut für unser Gewissen. Doch halten Lebensmittel oder Verpackungen, was die Werbung verspricht? Sabine Holzäpfel von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg macht deutlich, hinter welchen Werbeausagen mehr Greenwashing steckt als echte Nachhaltigkeit. Der Online-Vortrag ist kostenfrei. Anmeldung auf <https://ernaehrungszentrum-lb.landwirtschaft-bw.de>. (red)

KORREKTUR

FDP und der Arsenalplatz
In der Debatte um den Arsenalplatz sind die Fronten wieder aufgewärmt worden, Freie Wähler und CDU halten dessen Umgestaltung für weniger relevant und wollen mehr Parkplätze erhalten (wir berichteten). Die FDP-Stadträtin Stefanie Knecht erklärt, dass sie sich nicht für den Erhalt der Parkplätze ausgesprochen hat, wie berichtet wurde. Sie habe angezweifelt, „ob ein Baumhain überhaupt ein Anziehungspunkt sein kann“ und verlangte weitere, auch bauliche Highlights ein. (red)

ANZEIGE

SCHILLERPLATZ – KIRCHSTRASSE – OSSWEIL – OSTSTADT

MYLIUS APOTHEKE

PERSÖNLICH. KOMPETENT. NAH.

Unsere Angebote im November

- Bepanthen® WUND- UND HEILSALBE** 100 g
SIE SPAREN 31%
statt € 15,97²⁾
€ 10,99 AKTIONSPREIS
- Bionorica® Sinupret® extract** 20 überzogene Tabletten
SIE SPAREN 33%
statt € 14,95²⁾
€ 9,99 AKTIONSPREIS
- medipharma Olivenöl Intensivcreme** 50 ml
SIE SPAREN 30%
statt € 16,50²⁾
€ 11,49 AKTIONSPREIS
- orthomol Beauty®** 30 Stück
SIE SPAREN 25%
statt € 84,00²⁾
€ 62,99 AKTIONSPREIS

GUTSCHEIN MYLIUS APOTHEKE gültig bis 30.11.2021
Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie

- Dolo-Dobendan®** 36 Stück
SIE SPAREN 40%
statt € 12,97²⁾
€ 7,69 AKTIONSPREIS
- Voltaren® Schmerzgel forte** 180 g
SIE SPAREN 40%
statt € 29,30²⁾
€ 17,49 AKTIONSPREIS

20% Rabatt
auf einen Artikel Ihrer Wahl. Ausgenommen sind Zuzahlungen und rezeptpflichtige Arzneimittel. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionsangeboten. Nur ein Coupon und Artikel pro Person.

Mylius Apotheke Schillerplatz · Alexander Meyer e.K. · Schillerplatz 7 · 71638 Ludwigsburg
www.mylius-apotheke.de

1) Eigener ehemaliger Verkaufspreis. 2) Allgemeiner Erstattungspreis im Falle der Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen, vor Abzug eines Zwangsrabattes (zur Zeit 5%) nach §130 Abs. 1 SGB V. 3) Auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP).